



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer:

390 177 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 4045/84

(51) Int.Cl.⁵ : A47C 17/23

(22) Anmeldetag: 20.12.1984

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 9.1989

(45) Ausgabetag: 26. 3.1990

(56) Entgegenhaltungen:

AT-PS 370601 AT-PS 376112

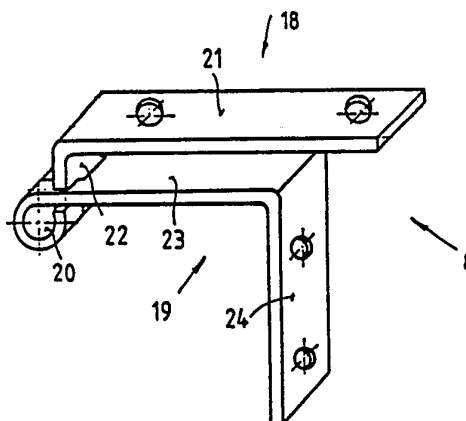
(73) Patentinhaber:

HÖDRI METALLWARENFABRIK R.HOPPE GES.M.B.H. &
CO.KG.
A-1150 WIEN (AT).

(54) BESCHLAG FÜR EIN IN EIN LIEGEMÖBEL UMWANDELBARES SITZMÖBEL

(57) Ein Beschlag für ein in ein Liegenmöbel umwandelbares Sitzmöbel, mit dem ein Schwenkpolster an einem Wagen gelenkt und aus dessen Innerem in eine Stellung verschwenkbar ist, in der der Schwenkpolster mit dem auf dem Wagen Herausschwenken des Schwenkpolsters nach oben schwenkbar gelagerten Sitzpolster wenigstens den Teil eine Liegefläche bildet, weist einen am Wagen befestigten Schwenkteile (19) und einen am Schwenkpolster befestigten Schwenkteil (18) auf.

Um eine einfache und damit billige Herstellung des Beschlages zu ermöglichen, sind beide Schwenkteile (18, 19) als kurze Winkelstücke ausgebildet und der der Schwenkachse (20) benachbarte Schenkel (22) des am Schwenkpolster befestigten Schwenkteiles (18) überragt bei herausgeschwenktem Schwenkpolster den Schenkel (23) des anderen Schwenkteiles (19) nur kurz.



AT 390 177 B

Die Erfindung bezieht sich auf einen Beschlag für ein in ein Liegemöbel umwandelbares Sitzmöbel, mit dem ein Schwenkpolster an einem Wagen angelenkt und aus dessen Innerem in eine Stellung verschwenkbar ist, in der der Schwenkpolster mit dem auf dem Wagen zum Herausschwenken des Schwenkpolsters nach oben schwenkbar gelagerten Sitzpolster wenigstens den Teil einer Liegefläche bildet, wobei der Beschlag einen am Wagen befestigten Schwenkteil und einen am Schwenkpolster befestigten Schwenkteil aufweist.

Es sind solche Beschläge bekannt, bei denen der am Schwenkpolster befestigte Schwenkteil im Längsschnitt des Möbels annähernd die Form eines U oder V mit ungleich langen Schenkeln aufweist. Die Herstellung eines derartigen Beschlages, dessen komplizierte Form man deshalb für nötig erachtet hatte, um den Schwenkpolster beim Herausschwenken in eine Ebene mit dem Sitzpolster zu bringen, ist verhältnismässig kompliziert, sodaß das gesamte Möbel verteuert wird.

Die Erfindung hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Beschlag der eingangs genannten Art zu schaffen, der weit einfacher und damit billiger herzustellen ist, wobei eine sichere Funktion des Möbels gewährleistet sein soll. Erreicht wird dies auf überraschend einfache Weise dadurch, daß beide Schwenkteile als kurze Winkelstücke ausgebildet sind, wobei der der Schwenkachse benachbarte Schenkel des am Schwenkpolster befestigten Schwenkteiles bei herausgeschwenktem Schwenkpolster den Schenkel des anderen Schwenkteiles nur kurz überragt. Bei der Herstellung eines erfindungsgemäßen Beschlages brauchen daher bloß winkelförmig gebogene Teile verwendet werden und es hat sich gezeigt, daß die Funktion eines mit einem solchen Beschlag ausgestatteten Möbels allen Anforderungen mehr als genügt. Es sind einerseits beide Flächen, nämlich die Fläche des Sitzpolsters und die des Schwenkpolsters nach dem Herausschwenken in einer Ebene, andererseits wird beim Hereinschwenken des Schwenkpolsters in den Wagen der geringstmögliche Platz benötigt.

Nachstehend ist die Erfindung an Hand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher beschrieben. Dabei zeigt die Fig. 1 ein mit einem erfindungsgemäßen Beschlag ausgestattetes Möbel mit ausgeschwenktem Schwenkpolster und Fig. 2 stellt dieses Möbel mit ausgeschobenem Verlängerungsteil dar. Die Fig. 3 und 4 stellen den Beschlag in zwei Stellungen jeweils in schaubildlicher Ansicht dar.

Gemäß den Fig. 1 und 2 ist in einem Möbelgestell (1) ein Wagen (2) verschiebbar, der sich einerseits an Führungen (3), andererseits über Rollen (4) am Boden abstützt. Ein Sitzpolster (5) ist mittels eines Scharnieres (6) am Wagen (2) angelenkt, sodaß er in Richtung des Pfeiles (A) hochgeschwenkt werden kann. Es könnte statt des Scharnieres (6) auch ein an sich bekannter Springaufbeschlag verwendet werden. In Fig. 1 ist überdies ein Rückenpolster (7) angedeutet, der völlig unabhängig von der Funktion des Verwandlungsmöbels gestaltet werden kann, da er zur Bildung der Liegefläche nicht herangezogen wird.

An der dem Scharnier (6) gegenüberliegenden Seite des Wagens (2) ist mittels eines Beschlages (8) ein Schwenkpolster (9) derart schwenkbar gelagert, daß er aus dem unterhalb des Sitzpolsters (5) befindlichen Raum (10) des Wagens (2) in die in den Zeichnungen dargestellte Stellung ausgeschwenkt werden kann. Im Schwenkpolster (9) bzw. in dessen Gestell ist ein Verlängerungsteil (11) schiebbar gelagert, der zur Aufnahme eines Polsters (12) dient. Dieser Polster (12) kann in den Raum (10) des Wagens oberhalb des Schwenkpolsters (9) gelegt werden.

Der Schwenkpolster (9) ist mit einem schwenkbaren Fuß (13), der Verlängerungsteil (11) mit zwei schwenkbaren Füßen (14) versehen. Die Schwenkachse (15) des Fußes (13) verläuft dabei quer zu den Schwenkachsen (16) der Füße (14). An den Füßen (14) sind Bolzen (17) angeordnet, die sich im eingeschwenkten Zustand der Füße (14) gegen ein als Anschlag dienendes Rahmenholz (9') des Schwenkpolsters (9) legen.

Gemäß den Fig. 3 und 4 besteht der Beschlag (8) aus zwei Schwenkteilen (18) und (19), die mittels einer Achse (20) miteinander verbunden sind. Beide Schwenkteile (18) und (19) sind winkelförmig ausgebildet, wobei der Schwenkteil (18) einen längeren Schenkel (21) und einen kürzeren Schenkel (22) aufweist. Beim Schwenkteil (19) ist dagegen der Schenkel (23) nur wenig länger als der Schenkel (24).

Die Stellung nach Fig. 3 entspricht der in Fig. 1 strichliert eingetragenen Stellung des Schwenkpolsters (9), die Stellung nach Fig. 4 der ausgeschwenkten Stellung nach den Fig. 1 und 2.

Die Umwandlung des Möbels aus der Sitz- in die Zwischenstellung nach Fig. (1) bzw. die Liegestellung nach Fig. 2 erfolgt auf die nachstehend beschriebene Weise:

Vorerst wird der Wagen (2) so weit vorgezogen, daß der Sitzpolster (5) ohne Behinderung durch die Rückenlehne (7) im Sinne des Pfeiles (A) hochgeschwenkt werden kann. Nun wird der Schwenkpolster (9) im Uhrzeigersinn aus dem Raum (10) um annähernd 180 ° geschwenkt, wobei der Fuß (13) ausgeklappt wird. Durch Zurückschieben des Wagens (2) wird die Stellung nach Fig. 1 erreicht, in welcher Stellung das Möbel zum Sitzen mit hochgelagerten Füßen benutzt werden kann. Eine solche Stellung ist insbesondere beim Fernsehen erwünscht. Zufolge der Verriegelung des Verlängerungsteiles (11) durch die Verriegelungsbolzen (17) kann der Wagen (2) samt den Schwenkpolstern (9) verschoben werden, ohne daß der Verlängerungsteil (11) bewegt wird.

Soll das Möbel in die Liegestellung umgewandelt werden, werden die Füße (14) ausgeschwenkt und der Verlängerungsteil (11) ausgezogen. Dabei kann der Wagen (2) bzw. das Sitzpolster (5) wieder unterhalb des Rückenpolsters (7) vorgezogen werden. Nach Auflegen des Polsters (12) ist eine vollwertige Liegefläche mit ausreichender Liegelänge gebildet.

Die Rückverwandlung des Möbels erfolgt auf analoge Weise in umgekehrter Reihenfolge.

Wie aus den Zeichnungen ersichtlich ist, ist es trotz des einfachen Aufbaues des Beschlages (8) möglich, eine

einwandfreie Funktion des Möbels zu erreichen.

Der erfindungsgemäße Beschlag kann auch bei anderen Möbeln verwendet werden, z. B. bei solchen, bei denen statt des Verlängerungsteiles (11) das Rückenpolster zur Bildung der Liegefläche herangezogen wird, indem es auf einen zwischen Möbelgestell (1) und Wagen (2) befindlichen flexiblen Streifen aufgelegt wird.

5

PATENTANSPRUCH

10

Beschlag für ein in ein Liegemöbel umwandelbares Sitzmöbel, mit dem ein Schwenkpolster an einem Wagen angelenkt und aus dessen Innerem in eine Stellung verschwenkbar ist, in der der Schwenkpolster mit dem auf dem Wagen zum Herausschwenken des Schwenkpolsters nach oben schwenkbar gelagerten Sitzpolster wenigstens den Teil einer Liegefläche bildet, wobei der Beschlag einen am Wagen befestigten Schwenkteil und einen am Schwenkpolster befestigten Schwenkteil aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß beide Schwenkteile (18, 19) als kurze Winkelstücke ausgebildet sind, wobei der der Schwenkachse (20) benachbarte Schenkel (22) des am Schwenkpolster (9) befestigten Schwenkteiles (18) bei herausgeschwenktem Schwenkpolster (9) den Schenkel (23) des anderen Schwenkteiles (19) nur kurz überragt.

15

20

25

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

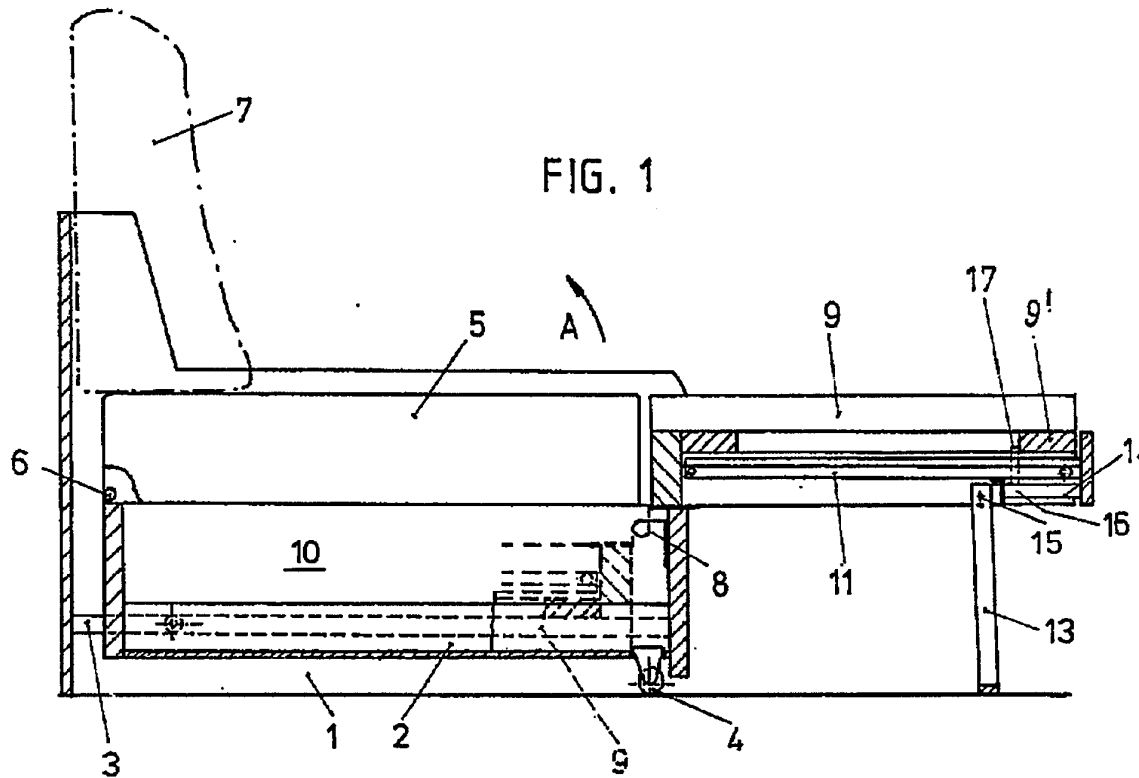
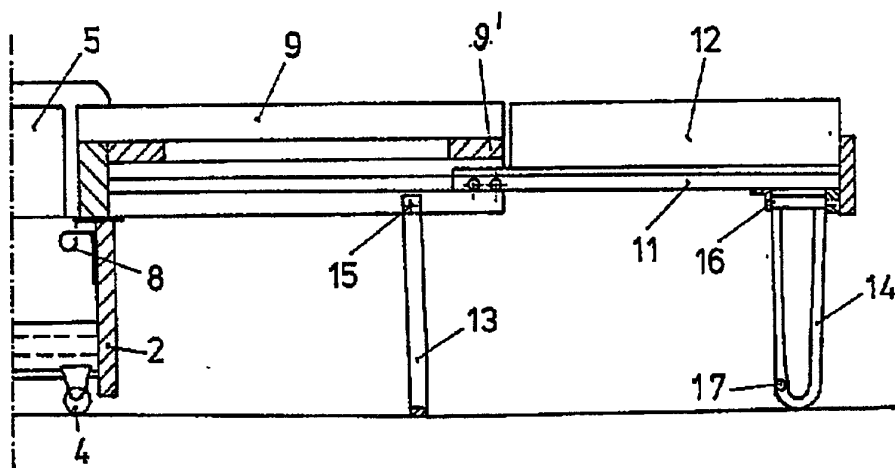


FIG. 2



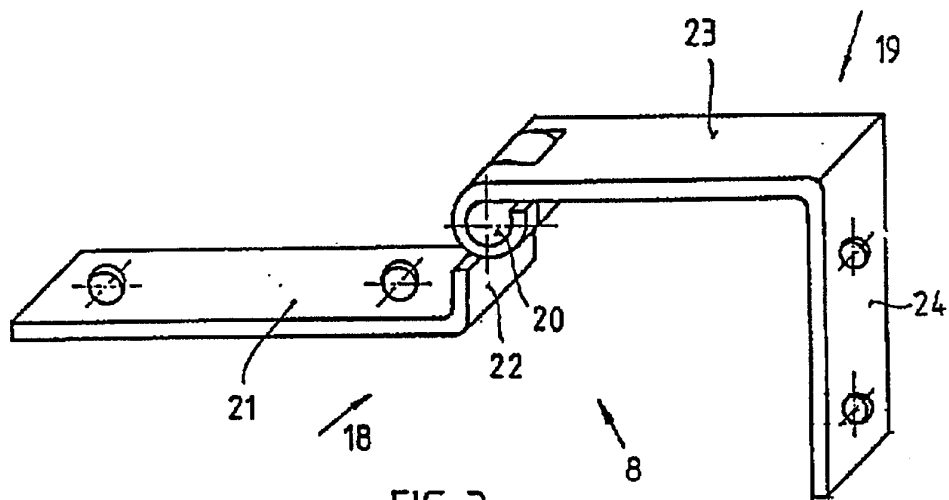


FIG. 3

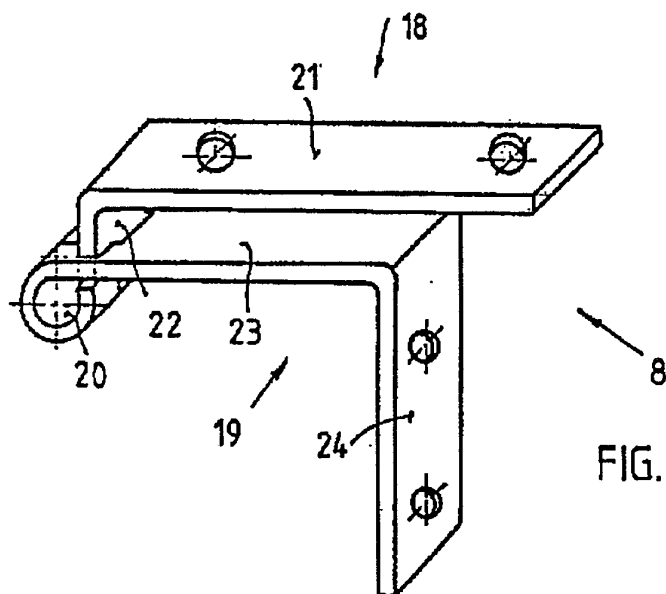


FIG. 4